

Vom Rotweinwanderweg in den Regierungsbunker

Dreitage-Tour der Wandergruppe im Ahrtal

Unterwegs auf dem malerischen Rotweinwanderweg, der auf 35 Kilometern entlang der Ahr mitten durch die Weinbergterrassen des Rotweinparadieses verläuft, war kürzlich eine Gruppe von rund 30 Mitgliedern der Fahr- und Wandergruppe Rheine-Hauenhorst unter der Leitung von Rita Brüggemeier. Der beliebte Wanderweg, gekennzeichnet mit der roten Traube, beginnt in Altenahr und führt durch offene Weinberge mit phantastischen Ausblicken zunächst bis Mayschoß, wo die Gruppe aus Rheine der ältesten Winzergenossenschaft der Welt einen Besuch abstattete. Eine Weinprobe im historischen Kellergewölbe mit Informationen zu Rebsorten und Weinanbau in den Steillagen des größten Rotweingebietes Deutschlands gab es obendrein. Die nächste Etappe auf dem Rotweinweg führte in das romantische Ahrweiler, wo ein Besuch der „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ auf dem Programm stand.

Tief beeindruckt zeigte sich die Gruppe von dem mittlerweile als Museum zugänglichen, ehemaligen Regierungsbunker der Bundesrepublik. In den Jahren 1960 - 1972 unter strengster Geheimhaltung in einem unvollendeten Eisenbahntunnel erstellt, sollte die Anlage mit 17,3 Kilometern Länge einer so genannten „Notverwaltung der Verfassungsorgane der Bundesrepublik“ bei einem atomaren Angriff ein Ausharren von mindestens 30 Tagen ermöglichen.

Die Anlage war weitgehend autark in der Versorgung, so erfuhren die Besucher aus Rheine. 897 Büros und 936 Schlafzimmer für etwa 3.000 Personen waren eingerichtet worden. Die Haupteingänge wurden mit 1,20 Metern dicken, rollbaren MAN-Toren aus Stahl und Beton gesichert. Heute ist von dem teuersten Bauwerk Deutschlands nur noch ein kleines Teilstück von 203 Metern Länge erhalten, das als Museum umfunktioniert wurde. Im März 2008 öffnete dieses bundesweit einmalige Zeitzeugnis erstmals seine atombombensicheren Tore den Besuchern.

